

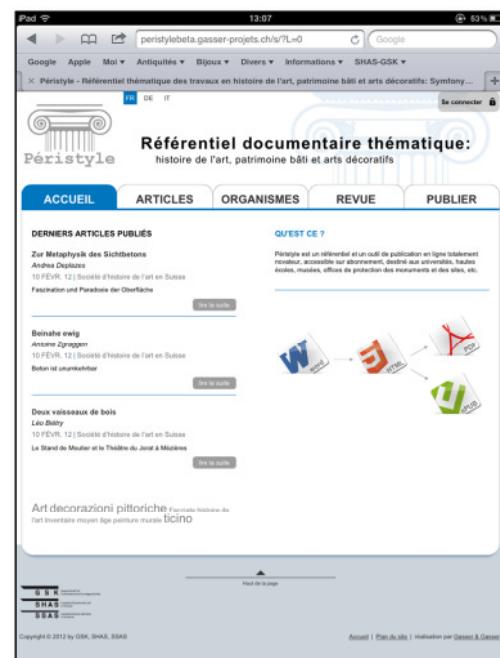
Péristyle



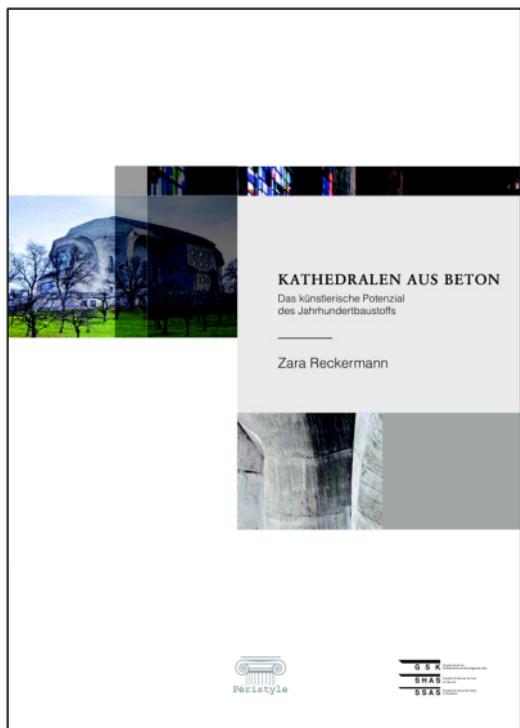
Während das digitale Angebot immer reichhaltiger wird, denkt die GSK auch an all diejenigen, die zwar qualitativ hochstehende Inhalte erarbeiten, aber nicht immer die notwendigen Mittel besitzen, diese zu publizieren und zu vertreiben.

Mit Péristyle bietet die GSK kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen (Universitätsinstitute, Denkmalpflege, Museen usw.) mit begrenzten Budgets zur Veröffentlichung von Katalogen oder anderen Werken, ein Online-Publikationswerkzeug an. Über Péristyle können auf Anfrage auch Publikationen gedruckt werden.

Péristyle ist eine thematische Open-Access-Plattform mit Zugriffsmöglichkeit über eine Website. Um einen Text in der virtuellen Bibliothek zu veröffentlichen, genügt es, das Dokument in einem gängigen Textverarbeitungsformat, beispielsweise Word, hochzuladen. Dieses wird dann automatisch in mehrere Formate konvertiert (PDF, EPUB und HTML), die sowohl den Anforderungen von Büro-PCs als auch von mobilen Peripheriegeräten genügen. Die Institutionen können ihre Werke über ein ausgesprochen günstiges Abonnement in den virtuellen Regalen der Bibliothek sicher ablegen. Jedermann kann sich nun in diesem Angebot umsehen, interessante Werke durchblättern und die wertvollen Informationen jederzeit uneingeschränkt nutzen.



Sowohl Anbieter wie Benutzende können über bestimmte Kriterien wie Thema, Autor oder Erscheinungsdatum, eine Auswahl treffen und diese in Form einer eleganten und personalisierten Zeitschrift ausdrucken lassen, die ihnen dann innerhalb von 5 Arbeitstagen zugesandt wird.



Das neue digitale Angebot der GSK deckt somit zwei sehr unterschiedliche Bedürfnisse ab:
Zum einen befriedigt sie die Nachfrage eines breiten Publikums auf der Suche nach
Informationen, zum andern stellt sie den Institutionen ein Publikationsmittel zur Verfügung.

Das Ziel, das sich die GSK für die kommenden Jahre gestellt hat, besteht in der Bereitstellung
eines unkomplizierten, vielfältigen digitalen Angebots, das den Erwartungen eines
interessierten Publikums ebenso gerecht wird wie den Bedürfnissen der Anbieter aus
Wissenschaft und Kultur!

Nicole Bauermeister